

Lektorenprogramm in Asien

Die folgenden Projektbeispiele beziehen sich auf das Lektoratsjahr 2016/17. Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung kooperierte im Lektoratsjahr 2016/17 mit Hochschulen in Osteuropa, Zentralasien, Russland und Asien.

DaFortBildung

Workshopreihe zu methodischen und didaktischen Inhalten für Deutschlehrende
(China, Südkorea und Thailand, März-Mai 2017)



Das Projekt „DaFortBildung“ ist eine jeweils zweitägige Workshopreihe für erfahrene Deutschlehrende aus China, Südkorea und Thailand, die nicht nur didaktische Themen anspricht, sondern auch den regionalen Blick über Deutschland hinaus nach Österreich richtet. Trainingsangebote zu Wortschatzarbeit, Unterrichtsanalyse, authentische Sprechansätze und Landeskunde Österreich, geben den Teilnehmenden die Möglichkeit ihr Methodenrepertoire zu erweitern. Das Projekt- und zeitgleich Trainerteam, bestehend aus zwei DACH- und einem LOK-Lektor, besucht die Partneruniversitäten in Xi'an, Xuzhou, Bangkok und Seoul und erarbeitet im dialogischen Miteinander, an die jeweils länderspezifische Situation angepasst, Unterrichtsbausteine. Im Anschluss an die Fortbildung bekommen alle Teilnehmenden einen Zugang zu einer Online-Plattform, die zur fachlichen Diskussion und zum Austausch von bewährtem Unterrichtsmaterial dient.

Lektorenprogramm in Asien

RaCAMAha

3 Tage - 25 Veranstaltungen - 125 Frauen & Kinder
(Baranowitschi/Belarus, Juni 2017)

Das Festival „RaCAMAha“ bietet Frauen jeden Alters durch ein vielfältiges Programm im belarussisch-deutschen Dialog den Raum, sich kreativ auszuprobieren, mit anderen Frauen in Interaktion zu treten und für sich neue Perspektiven zu eröffnen.



RaCAMAha bringt aktive Frauen in Belarus zusammen, macht den Beitrag von Frauen im Kulturbereich sichtbar und verdeutlicht den Wert von Mehrsprachigkeit und interkulturellem Austausch. Dreitägige Workshops zu den Themen Rockmusik, Digitalem Komponieren, Tanztheater, Urban Art, Selbstverteidigung und Gendersensiblem Journalismus werden in Tandems aus belarussischen und deutschen Referentinnen angeboten und geleitet. Über die Workshops hinaus bietet das Festival Interaktions- und Diskussionsmöglichkeiten zu Genderstereotype in den Medien, sowie Veranstaltungen wie Lesungen, eine Ausstellungseröffnung, ein Deutsch-Café, gemeinsame Aktivitäten für Mütter und Kinder und eine Lebendige Bibliothek mit Frauen in „Männerberufen. Zum Festivalabschluss werden Ergebnisse aus den Intensivworkshops präsentiert: ein RaCAMAha-Song, eine emanzipatorische Tanzperformance und die Fotoausstellung „Königinnen der Stadt“. Das Festival bespielt verschiedene Räume in ganz Baranowitschi und bringt so, neben den Teilnehmerinnen auch verschiedene Akteure des Gemeinschaftslebens, wie PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen zusammen. Im Jahr 2018 soll das Festival erneut stattfinden und sich zukünftig als jährliches Event etablieren.

Lektorenprogramm in Asien

KulturCafé Naryn

Der eigene Ort für junge Menschen
(Naryn/ Kirgistan, Januar - Juni 2017)



Umgeben von zwei Bergketten des Tien Shan Hochgebirges liegt das 30 000 Einwohner starke Städtchen Naryn. Hier leben, verteilt auf zwei Universitäten 3000 Studierende, die über Familienfeste und traditionelle Feiertagsveranstaltungen hinausgehend mehr kulturelles Angebot und Freizeitaktivitäten gestalten wollen. Die Idee dieses Projektes ist daher mit Jugendlichen und Bildungsakteuren einen Raum zu schaffen und einen Ort zu kreieren, der dies ermöglichen kann. Drei Projektpartnerinnen aus Naryn und eine DACH-Lektorin arbeiten gemeinsam an der Projektskizze. Mit einer Gruppe von ca. 20 Studierenden startet das Projekt mit einer Exkursion in die Hauptstadt Bischkek, in der die Gruppe zahlreiche Kulturräume, Open und Coworking Spaces und Cafés besucht und mit deren Gründern sowie Akteuren aus der Jugendarbeit, Künstler und Kulturschaffende über Ideen und Spielräume spricht. Zurück in Naryn entwickelt die Gruppe ein Leitbild für ihr eigenes KulturCafé. Unter Anleitung von lokalen Handwerkern werden dann selbst designte Möbel für das Café gebaut und als Abschluss ein Eröffnungsfestival geplant. Das zweitägige Festival mit Musik, Tanz, Theater und gemeinschaftlichem Kochen wird gut besucht und bietet auch nun noch Raum für junge Menschen.

Lektorenprogramm in Asien

CoTeaching im Germanistikunterricht

Lehr- und Lernkulturen in einer Methode verbinden
(Dalian/China, April 2017)



Eine lokale Lektorin und ein lokaler Lektor organisieren gemeinsam an der Fremdsprachenuniversität Dalian für zwölf Germanistikstudierende ein ungewöhnliches Lern- und Lehrformat.

Im Tandem werden die beiden LektorInnen ein eintägiges Seminar halten, dass nicht nur inhaltlich relevante Themen der Kommunikationskompetenzen aufgreift, sondern diese Kommunikationskompetenz durch zwei zeitgleich lehrende Personen live erlebbar macht. Aktives Zuhören, das Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun, das Prinzip der Stimmigkeit, werden sowohl in Theorie als auch durch praktische Übungen behandelt. Durch die Verzahnung von Lehren und Lernen, sowie von Theorie und Praxis werden sogar die Kaffeepausen zu spontanen und lebendigen Übungsräumen von Kommunikation und Austausch für alle TeilnehmerInnen. Highlight des Seminars bildet am Ende eine Theateraufführung, in der die TeilnehmerInnen ihr Verständnis des Themas „Kommunikation“ kreativ zum Ausdruck bringen. Begleitet wir das Seminar von einem Trainer des Instituts für Psychologie, der Universität Hamburg, der in Vorbereitung und im Anschluss den beiden lokalen LektorInnen zur Seite steht, um die eigenen Schlüsselkompetenzen zu reflektieren und gezielt einzusetzen.